

# Beim Winde.

Gedicht von Joh. Mayrhofer.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Nº 365.

## FRANZ SCHUBERT.

October 1819.

**Singstimme.** *Liebl.* 

Es träu - men die Wol - ken, die

**Pianoforte.** *p* 

Ster - ne, der Mond, es träu - men die Wol - ken, die Ster - ne, der



Mond, die Bäu - me, die Vö - gel, die Blu - men, der Strom, sie



wie - gen und schmie - gen sich tie - fer zu - rück, zur ruhi - gen Stät - te, zum

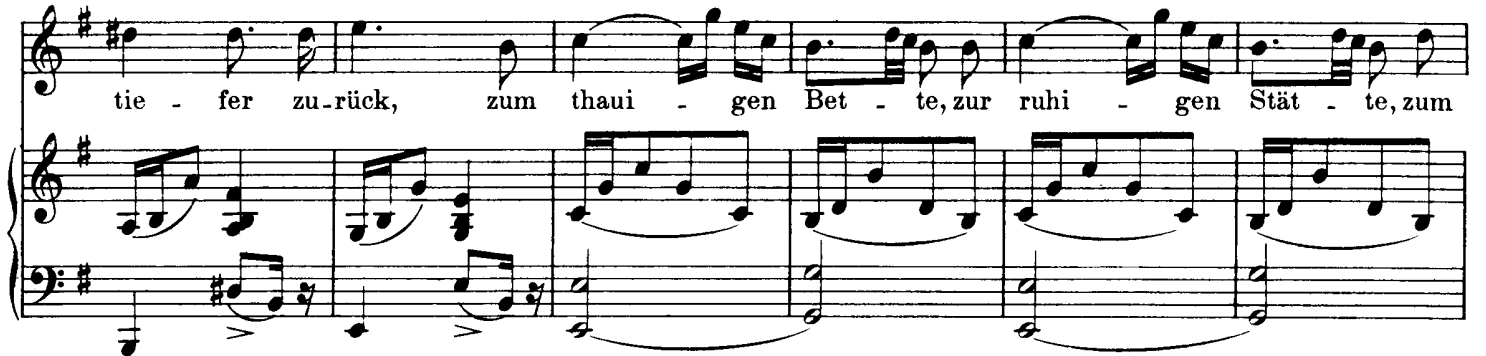
*pp* *cresc.* *pp*



thai - gen Bet - te, zum heim - li - chen Glück, sie wie - gen und schmie - gensich



tie - fer zu - rück, zum thai - gen Bet - te, zur ruhi - gen Stät - te, zum



heim - li - chen Glück, zum heim - li - chen Glück. (Fine.) Doch



Blät - ter - ge - säu - sel und Wel - len - ge - kräu - sel



ver - kün - den Er - wa - chen; denn



e - wig geschwin - de, un - ruhi - ge Win - de, sie

stöh - nen, sie fa - chen.

Erst schmei - cheln - de Re - gung,

dann wil - de Be - we - gung, dann wil - de Be -

we - gung; und deh - nen - de

Räu - - me ver - schlin - - gen die Träu - - me, ver -

schlin - gen die Träu - - - me.

*dim.*

**Etwas langsamer.**

Im Bu - sen, im - rei - nen, be - wah - re die dei - nen, im Bu - sen, im rei - nen, be -

*pp*

wah - re die dei - nenes ströme dein Blut, vor ra - senden Stür - men be - son - nen

*f*

zu schirmen die hei - li - ge Gluth, zu schirmen die hei - li - ge Gluth.

*p*